


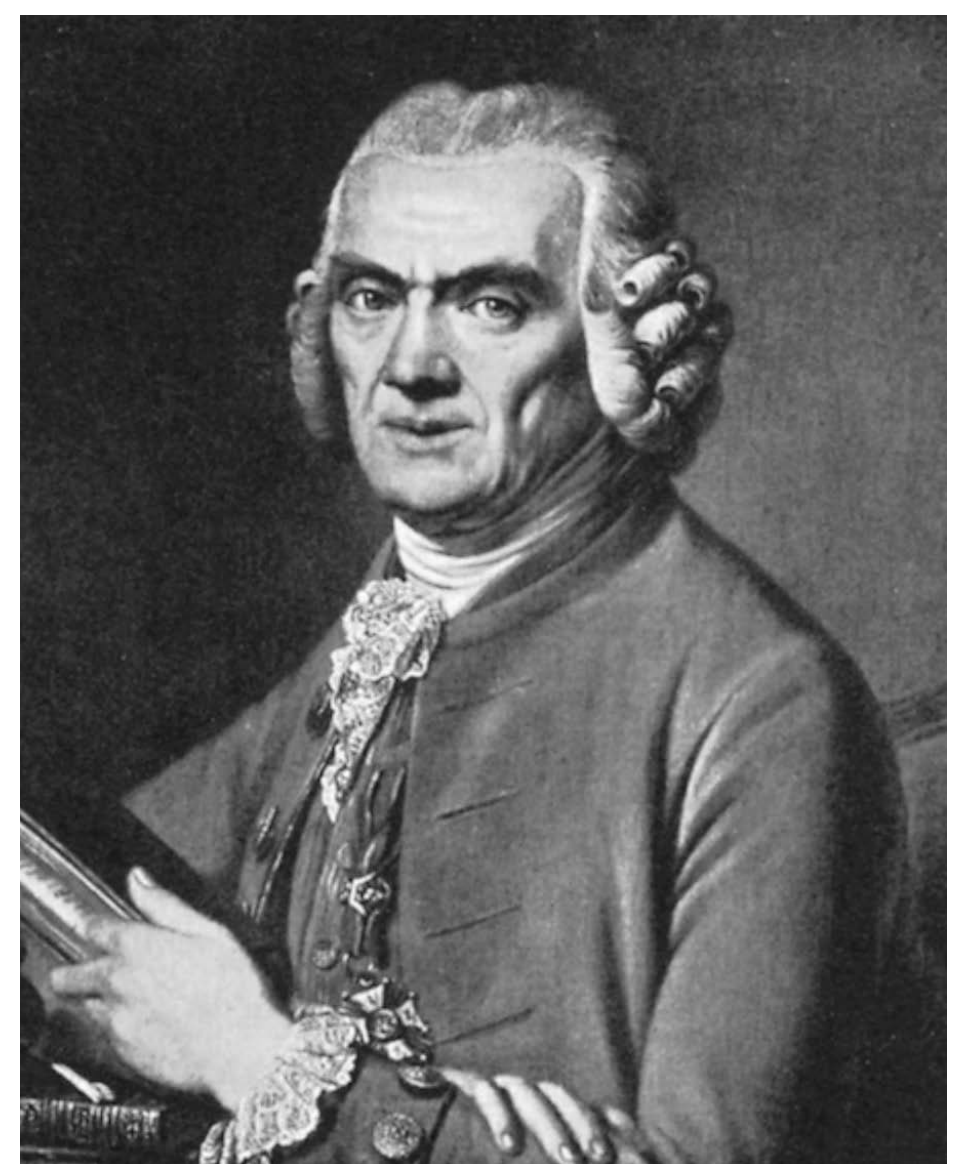
● ● **Seckenheim, Schloss**

Kulturdenkmal

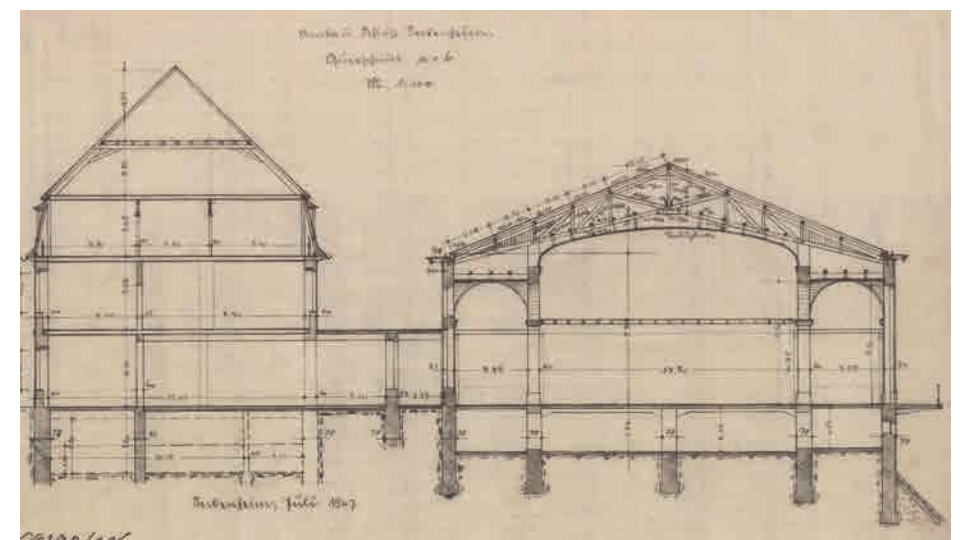
Das Seckenheimer Schloss, heute Sitz der Bürgerdienste und aufgrund seiner Lage ein beliebtes Ausflugsziel, hat seine Wurzeln im höfischen Zeitalter. Mit der Verlegung der kurpfälzischen Residenz im Jahr 1720 wird das bis dahin bürgerlich geprägte Mannheim zum Anziehungspunkt für auswärtige Adelsfamilien. Viele von ihnen errichten nicht nur repräsentative Stadthäuser, sondern im Umland auch zahlreiche Schlösser, die als Rückzugsorte und Sommersitze dienen. Auch erfolgreiche bürgerliche Beamte, die vom Kurfürsten in den Adelsstand erhoben werden, zieht es auf das Land. So erwirbt auch der kurfürstliche Geheimrat Johann Georg Anton von Stengel in Seckenheim umfangreichen Grundbesitz und lässt in den Jahren 1767 bis 1769 am Neckarufer ein Schloss mit großzügigem Parkgelände errichten. Hier wohnt er den Sommer über mit der Familie, und geht seinen landwirtschaftlichen Interessen nach, indem er agrarische Versuchsfelder wie auch eine Orangerie anlegt. Nach dem Wegzug der Familie aus Mannheim wechselt das Schloss im 19. Jahrhundert mehrfach den Besitzer und dient zeitweise als Bahnhofsrestaurant mit Bierhalle und Pavillon, ehe es dann 1920 von der Gemeinde übernommen wird. ©  STÄDTARCHIV MANNHEIM INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE



Adliger Blick auf Seckenheim mit Schloss, Wirtschaftsgebäuden und Dorfkirche im Jahr 1771. Die Federzeichnung stammt von Stephan von Stengel (1750-1822), dem Sohn Johann Georg Antons, der in bayerischen Diensten Karriere als anerkannter Finanzfachmann macht.



Schlösserbauer und Schlossherr: Johann Georg Anton von Stengel (1721-1798) wird aufgrund seiner Verdienste 1788 in den Freiherrenstand erhoben.



Nachdem das Schloss in Folge von Krieg und Besatzung Schäden erlitten hat, zieht 1947 die Mannheimer Wirkwarenfabrik, die Strümpfe und Trikotagen herstellt, ein. Zu diesem Zweck sind aufwändige Erneuerungsarbeiten notwendig, für die der Architekt Philipp Würthwein die Pläne entwirft. Seit 1961 wird die Halle als Gemeindesaal genutzt, nach dem der Turnerbund „Jahn“ die 1947 eingezogene Zwischendecke wieder entfernt hat.

Diese Tafel wurde gestiftet von:  HEINRICH - VETTER - STIFTUNG

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Ende des 19. Jahrhunderts wird an das Schloss ein Saal mit offener Halle angebaut, in welche die Seckenheimer Schlosswirtschaft einzieht. Postkarte, um 1900.

